

„Nothilfe Beirut“



Explosionswolke im Hafen von Beirut

Teil V

Spendenprojekt des „Dar Assalam für Interkulturelle Reisen“



(Wardaniyéh-Schoufberge/Iqlim al Kharoub, POBox 92, Saida /
Lebanon, Phone: 00961-3-701044 / 009617-970410, Fax: 009617-
970411, E-Mail: darassalam_libanon@hotmail.com, www.libanon-reise.com)

5. Hilfsaktion

Hier nun der Bericht über die 5. Hilfsaktion vom 22.05.-13.06.21 von Latife Abdul Aziz und Said Arnaut

Wir fliegen mit einem Nachtflug über Istanbul am 22.05.2021 nach einem negativen Corona-Test in den Libanon. Auch ein Corona-Test am Flughafen Beirut war wieder verpflichtend.

Die wirtschaftliche und humanitäre Situation im Libanon ist mehr als desolat. Wie schon in den vorangegangenen Berichten beschrieben, gibt es kaum noch Verdienstmöglichkeiten für die Menschen, die Versorgungslage mit lebensnotwendigen Dingen ist prekär, gleichzeitig treibt die Inflation des Libanesischen Pfund immer neue Blüten.

Ein paar Beispiele sollen das illustrieren:

- Benzin ist außerordentlich knapp, täglich bilden sich lange Schlangen vor den Tankstellen (Wartezeiten bis 2,5 h sind keine Seltenheit), um etwas Benzin zu ergattern. Es werden maximal 20 l Benzin verkauft, aber es ist nie sicher, ob überhaupt Benzin vorrätig ist.
- Es sind kaum noch Medikamente käuflich zu erwerben. Der Staat hat darüber hinaus zahlreiche Zuzahlungen zu medizinischen Behandlungen gestrichen, inzwischen werden nur noch die Kosten für Krebsoperationen und Dialyse übernommen.
- Es gibt keine Milch mehr für Kinder.
- Ein kleiner Geburtstagskuchen beim Bäcker kostet inzwischen soviel wie das Salär, das eine Lehrerin noch vor einem Jahr in einer Woche verdiente. Natürlich sind die Löhne und Gehälter in dieser Zeit nur unwesentlich gestiegen, wenn sie überhaupt noch gezahlt werden.

Für Besitzer von harten Devisen wie Dollar oder Euro sind die einheimischen Waren dagegen spottbillig. Die importierten Waren haben etwa die gleichen Preise wie hier und sind für Libanesen, die nur über das libanesischen Pfund verfügen, unerschwinglich. Dazu gehören so alltägliche Dinge wie z.B. Damenbinden, Waschmittel, Putzmittel etc.

Dieses Mal unterstützt uns eine Freundin aus der Schweiz, Sabine Schneitter, bei unserer Hilfsaktion. Wir treffen sie bei unserer Zwischenlandung in Istanbul.

Nach den libanesischen Vorschriften zur Eindämmung der Corona-Pandemie müssen wir uns zunächst 5 Tage in Quarantäne begeben.

So beobachten wir den 3. Teil der Musiktherapie für von der Hafenexplosion betroffenen Frauen, die wir aus Spendenmitteln finanzieren konnten (s. die vorherigen Berichte), nur von Ferne. Wir sind froh, dass das Seminar, welches aufgrund der hohen Inzidenz der Covid-19- Infizierten zwangsweise pausieren musste, nun endlich fortgesetzt werden kann.

Am Sonntag, den 24.05., planen wir gemeinsam die verschiedenen Besuche bei Hilfsorganisationen und unsere Aktionen.

Montag, den 25.05. und Mittwoch, den 27.05. (der Dienstag ist ein gesetzlicher Feiertag, daher ist an diesem Tag niemand erreichbar) führen wir telefonische Gespräche mit verschiedenen Hilfsorganisationen, um uns über den jeweiligen Stand der Betroffenen, ihren Hilfsbedarf etc. zu informieren und Besuchstermine zu vereinbaren.

Am Donnerstag, den 28.05., nach Beendigung der Quarantäne fahren wir drei zusammen mit der libanesischen Lehrerin Zeinab Daiqah, die unsere Hilfsaktionen tatkräftig unterstützt, nach Beirut und besuchen dort folgende NGOs:

- „Kafa`a“ („Genug“ an Violence & Exploitation` ist eine feministische, säkulare, libanesische, gemeinnützige, nichtstaatliche zivilgesellschaftliche Organisation, die eine Gesellschaft schaffen will, die frei ist von Frauen diskriminierenden patriarchalischen Strukturen – auch in sozialer, wirtschaftlicher und rechtlicher Hinsicht.)

„Kafa“ hat sich seit ihrer Gründung im Jahr 2005 zum Ziel gesetzt, alle Formen geschlechtsspezifischer Gewalt und Ausbeutung zu beseitigen),

- „Fenasol“ (den Nationalen Verband für Arbeiter und Angestellte im Libanon und zwar die Sektion für ausländische Arbeitnehmer)



Der Präsident der Nationalen Gewerkschaftsunion Castro Abdallah und die Führung der Nationalen Union empfangen am Donnerstagmittag eine Delegation des „Dar Assalam für Interkulturelle Begegnungen“ aus Wardaniyeh-Libanon.

und

- „Wardé Boutros“ (eine Frauenorganisation, die sich für die Gleichberechtigung von Frauen einsetzt und hilfsbedürftige Frauen unterstützt). Ihre Arbeit wird bisher ausschließlich von ehrenamtlichen Mitgliedern geleistet.



Die Hilfsorganisationen geben uns einen Überblick über die momentane Situation. „Fenasol“ und „Wardé Boutros“ haben uns jeweils Listen mit den Namen der Betroffenen zusammengestellt. Wir entscheiden, dass diese selbst die Auswahl treffen, wer die Hilfe am dringendsten benötigt und an diese die Pakete weitergeben.

Die Gewerkschaft „Fenasol“ möchte gern Pakete mit Lebensmitteln. Wir stimmen dieser Bitte zu. Sie sollen u.a. Reis, Linsen, Hülsenfrüchte, Weizengrütze, Salz, Zucker, Öl enthalten. Auf Konserven haben wir verzichtet, weil viele mit gefälschtem Herstellungsdatum im Umlauf sind und wir den Betroffenen wahrlich keine verdorbenen Lebensmittel zukommen lassen möchten. Die anderen beiden Organisationen entscheiden sich für Putz- und Hygieneartikel.

Am Freitag, den 29.05., nach der Prüfung der Finanzen, planen wir den Inhalt der einzelnen Pakete und bestellen die verschiedenen Produkte beim Großhandel.

Am Samstag, den 30.05. werden die Waren geliefert, auf Vollständigkeit überprüft und in Pakete gepackt. Unter anderem enthalten die Putz- und Hygieneartikel-Pakete: Waschpulver, Mückenschutz, Mittel gegen Kakerlaken, Kerzen (oft gibt es nur 3-4 h am Tag



Strom), Zahnpasta, Zahnbürste, Seife, Shampoo, Duschgel, Babycreme, Damenbinden etc.



Am Montag, den 31.05., können 100 Pakete mit Lebensmitteln an „Kafa`a“ geliefert werden.



Vertreter der NGO Kafa`a, die die Hilfslieferung entgegennehmen

und je 100 Pakete mit Putz- und Hygieneartikeln an „Fenasol“ und „Wardé Boutros“. Letzterer können wir auch einige Kleider übergeben, die Sabine Schneitter aus Outlets in der Schweiz mitgebracht hat. Die Pakete sind im Nu verteilt und uns erreichen über die Hilfsorganisationen viele positive Rückmeldungen.



Ankunft der fünften Hilfsaktion des „Dar Assalam“ für die Verantwortlichen der NGO's: Mousawat „Wardé Boutros“ und des Nationalen Gewerkschafts- und Arbeitnehmerverbandes im Libanon

Von Dienstag bis Donnerstag vergeht die Zeit schnell mit immer wieder anfallenden Verwaltungsaufgaben etc. und etwas „Verschnaufen“.

Am Freitag, den 04.06.21 empfangen wir den Präsident der Nationalen Gewerkschaftsunion Castro Abdallah im Dar Assalam. Er schildert die große Bedürftigkeit der allermeisten Libanesen, vieles ist uns schon bekannt, anderes haben wir so nicht erahnt. Er bittet uns um Hilfe. Wir müssen ihm leider mitteilen, dass unsere bescheidenen Mittel nur für einen kleinen Kreis reichen und es unsere Zielsetzung ist, die betroffenen Frauen der Bombenexplosion ein wenig zu unterstützen. Wir sagen ihm allerdings weitere 100 Pakete mit Lebensmitteln und 100 Pakete mit Putz- und Hygieneartikeln zu.

Auch „Wardé Boutros“ haben wir weitere 200 Pakete zugesagt.

Am Samstag, den 05.06., werden die Waren geordert. Auch diesen Samstag findet wieder die Musiktherapie statt und wir können diesmal in einer persönlich mit den Leiterinnen Susi Abi Samra, Musiktherapeutin und der Ärztin Dr. Gamal Ftouni sowie den Teilnehmerinnen sprechen. Letztere haben sich immer wieder bei uns bedankt.





Außerdem empfangen wir die Vorsitzende des Vereins von „Wardé Boutros“ Marie Nassif-Debs und andere im Dar Assalam.

Hier ihre mail an das Team des Dar Assalam

„...“

*Sehr geehrte Damen und Herren,
im Namen der Aktivistinnen des Vereins "Musawara - Warda Boutros for Women's Work" und insbesondere der Mitglieder seines Verwaltungsrates sprechen wir unseren Dank und unsere Anerkennung für den wichtigen humanitären Schritt in Richtung unseres Vereins aus. Ihre quantitativ und qualitativ wertvolle Hilfe hat zu einer leichten Linderung des Leidens von Zehntausenden libanesischer Frauen geführt, die keinen Ernährer haben oder sich in einem fortgeschrittenen Lebensstadium befinden... Beachten Sie, dass die wirtschaftlichen Ende 2019 ausgebrochene Krise und die anschließende Corona-Pandemie haben zu einer Verschärfung der Arbeitslosigkeit unter berufstätigen Frauen und Arbeitnehmern geführt, die wie immer die ersten Opfer der Armut-, Korruptions- und Diebstahlpolitik der Finanzoligarchie innerhalb und außerhalb der libanesischen Behörde. Wir halten Ihre Hände und hoffen, dass sich die Zusammenarbeit zwischen uns zum Wohle der gequälten Menschheit im Libanon und zum Aufbau einer Gesellschaft der Gerechtigkeit und Gleichheit entwickelt.*

Dr. Marie Nassif – Debs“

Am Sonntag, den 06.06. verabschieden wir Sabine, die uns so selbstverständlich geholfen hat.

Am Montag, den 07.06. werden die bestellten Güter geliefert, kontrolliert und die Pakete gepackt.



Am Dienstag, den 08.06. bringt Said Arnaout die Pakete persönlich zu „Fenasol“ und „Wardé Boutros“. Es kamen viele ehrenamtliche Mitarbeiter von beiden Organisationen, um die Pakete direkt vom Lkw in andere Autos zu laden und zu den Bedürftigen zu bringen.



Wir haben beiden Organisationen zugesagt, dass falls noch weitere Spendengelder eingehen, wir diese bevorzugt behandeln, wenn es um weitere Paketlieferungen geht.

„Wardé Boutros“ bittet uns um Unterstützung, um die Jahresmiete ihres Büros zu finanzieren als auch für die Bezahlung einer zukünftig anzustellenden Sozialpädagogin, alle anderen Mitglieder

arbeiten ehrenamtlich. Wir können Ihnen nichts zusagen. Zum einen muss über die Vergabe der Spendengelder der Vorstand des Dar Assalam und Pfarrer Siggie Pick entscheiden, zum anderen müssen wir über diese Mittel aus Spenden erst einmal verfügen.

Am Mittwoch, den 09.06., besuchen wir die Nichtregierungsorganisation RDFL - „Libanesischer demokratischer Frauenvereinigung“ - , für die wir jeweils ein Jahresgehalt von zwei angestellten Sozialpädagoginnen übernommen haben, um ihnen die 2. Hälfte des Geldes auszuhändigen.

Da die beiden Organisationen „Baraka“ und „Fe-Male“ inzwischen über deutlich potentere Unterstützer aus dem Ausland verfügen, haben wir diese beiden NGOs dieses Mal nicht mit weiteren Pakettlieferungen unterstützt.

Nach einigen Tagen mit unseren Familien fliegen wir Samstagabend, den 12.06., wieder nach Deutschland zurück.

Wir freuen uns, dass für den November dieses Jahres ein weiteres Trauma-Seminar unter der Leitung von Pfarrerin und Tanztherapeutin Friederike Weltzien, Traumatherapeutin Ruth Simon-Weidner und Prof. Dr. Eduard Badeen (Professor der Islamwissenschaften, Kenner der sozialen Strukturen in den palästinensischen Flüchtlingslagern und der Geschichte Palästinas) vor Ort geplant ist. Die Spendengelder dafür aus einer anderen Spendenaktion liegen vor. Wir hoffen sehr, dass die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie dies auch erlaubt.

Wir - Uwe Weltzien (1. Vorsitzender des Vereins Dar Assalam bis 31.12.2020), Dr. Edward Badeen (1. Vorsitzender des Vereins Dar Assalam ab 01.01.2021) Joubran Baalbaki (Kassenwart des Dar Assalam) Said Arnaout, Latife Abdul Aziz und das übrige Team des Dar Assalam - möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Spendern bedanken, die diese Hilfe möglich gemacht haben. Auch der Dank der Betroffenen, die wir persönlich kennengelernt haben, geht an Sie.

Falls wir weitere Spenden erhalten planen wir im Herbst erneut in den Libanon zu fliegen für eine VI. Hilfsaktion. Über weitere Spenden wären würden wir uns daher sehr freuen.

Netzwerk am Turm e.V.

IBAN: DE58 5609 0000 0006 5347 16

BIC: GENODE51KRE (Volksbank RNH eG)

Verwendungszweck: „Dar Assalam Libanon: Nothilfe Beirut“

Bitte teilt bei einer Spende dem Verein die vollständige Adresse mit, damit Spendenbescheinigungen ausgestellt werden können.

الف شكر

Tausend Dank

Herzliche Grüße

Latife Abdul Aziz und Said Arnaout